



»Fra' Matthew Festing: Großmeister der Begegnung«



Königin Silvia bei den Maltesern in Köln (Seite 10)

„Mensch, wir brauchen Dich“

Malteser Social Day

Spendenkampagne

Helfer auf vier Pfoten

Biografiearbeit



Malteser

...weil Nähe zählt.

Begrüßen Sie den Frühling auf Sizilien

Frühjahrsreise in Malteser Gemeinschaft führt zur größten Insel des Mittelmeeres

Es ist spannend, auf den Spuren fremder Kulturen zu wandeln. Es verbindet, einige Tage in Malteser Gemeinschaft zu verbringen. Es ist Balsam für die Seele, sich in einem 5-Sterne-Hotel verwöhnen zu lassen. Erleben Sie es!

An kaum einem anderen Ort ist man den europäischen Ursprüngen so nah wie in Sizilien. Hier verlief einst die kulturelle Grenze zwischen Morgen-

von Griechen, Römern, Arabern und Normannen sind bis heute zu bestaunen. Wir nehmen Sie mit auf eine spannende Zeitreise durch die Geschichte. Sie sehen u.a. das imposante Amphitheater in Taormina, die Bauwerke der mittelalterlichen Stadt Enna, die prächtigen Mosaiken der Villa Casale bei Piazza Armerina und das griechische Theater von Syracus. Wer möchte, kann dem größten Vulkan Europas, dem Ätna, sehr nahe kommen.

Und auch die Erholung kommt nicht zu kurz. Dafür sorgen das milde Klima und das Vertragshotel, das unser langjähriger Reisepartner Terramundi ausgewählt hat. Das Hotel Russott darf sich nach dem Umbau mit fünf Sternen schmücken und gehört ab 01.01.2010 zur Hilton-Kette. Dieser Name verpflichtet!

Wie immer haben wir Wert darauf gelegt, Ihnen die einfache Teilnahme



Ab Januar gehört es zur Hilton-Familie, das 5-Sterne-Hotel Russott, direkt am schönen Sandstrand gelegen

durch einen Flughafen in Ihrer Nähe zu ermöglichen. Dies war für Mitglieder und Freunde der Malteser im Raum Hannover und Hamburg aus flugtechnischen Gründen nur möglich, indem wir An- und Abreisetag um einen Tag vorverlegt haben. Natürlich verpassen diese Teilnehmer dadurch nichts vom interessanten Programm.

Gerne senden wir Ihnen ausführliche Informationen zur Reise. Eine kurze Nachricht genügt.

Wenn Sie auf Sizilien ankommen, ist der Frühling auf der größten Mittelmeerinsel schon da

und Abendland. Das Eiland, durch die Straße von Messina nur etwa drei Kilometer vom Festland getrennt, wurde Treffpunkt der Kulturen. Die Spuren

Anmelden und informieren

Reiseziel: **SIZILIEN**

Termin: ☐ 13.03.-20.03.2010*
☐ 20.03.-27.03.2010*

Preis ab: EUR 895,- p. P. DZ
 (p. Person im Doppelzimmer bei Zweierbelegung)

EZ-Zuschl.: EUR 210,- / Woche

Aufpreis für Termin 20.03.10:
 EUR 25,- p. P.

Aufpreis für Superior-Zimmer
 mit direktem Meerblick/Woche:
 EUR 49,- p. P.

VL-Woche: EUR 385,- p. P. DZ*
 Reiserücktrittskosten-Versicherung
 p.P. EUR 46,- (1 Wo.), EUR 61,- (2 Wo.)

Grundpreis mit Flügen ab/bis München

Aufpreis für Flüge pro Person ab/bis:
 Nürnberg, Stuttgart: € 25,-

Frankfurt, Köln-Bonn, Düsseldorf: € 35,-
 Berlin-Tegel, Hannover* und Hamburg*
 (*beide via Nürnberg, Reisetermine

12.3.-19.3 und 19.3.-26.3.2010): € 40,-

Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich anmelden! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax direkt an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax (023 69) 9 19 62 33 senden.

☐ Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur **Sizilien-Reise**.

Name, Vorname:

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

Es gelten die Reise- und Stornobedingungen des Veranstalters Terramundi GmbH.

Datum, Unterschrift

☐ **JA**, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der Sonderreise nach **SIZILIEN** teilnehmen:

Name, Vorname Anmeldende/r:

Name, Vorname Mitreisende/r:

Abflug/Ankunft-Flughafen (soweit verfügbar):

Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer, EZ=Einzelzimmer, VL=Verlängerungswoche, SZ= Superior-Zimmer mit direktem Meerblick, RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung pro Person

Tln. 1 ☐ DZ ☐ EZ ☐ SZ ☐ VL ☐ RV

Tln. 2 ☐ DZ ☐ EZ ☐ SZ ☐ VL ☐ RV



...weil Nähe zählt!

Liebe Malteser,

Sie halten die Weihnachtsausgabe des Malteser Magazins in Ihren Händen. An Weihnachten ist Gott durch das Kind in der Krippe Mensch geworden. Warum eigentlich? Warum tut Gott diesen unerhörten Schritt auf uns Menschen zu – in seiner Menschwerdung, durch die Eucharistie, durch Seine Leiden, durch die Sendung des Heiligen Geistes und zuletzt durch die Zusage Seiner ewigen Herrlichkeit nach unserem Tod? Um diese Fragen ging es kürzlich bei Malteser Einkehrtagen in Bad Wimpfen. Ich glaube, die Antwort ist ganz einfach: ...weil Nähe zählt!

Daher ist mir unser Malteser Motto so sympathisch, weil es eine doppelte Bedeutung hat: Gott liebt uns so sehr, dass Er uns nahe sein will. Und wir Malteser dürfen diese frohe Botschaft weitergeben, durch Wort und Tat, insbesondere weil Nähe zählt, wenn andere Menschen unsere Hilfe brauchen.

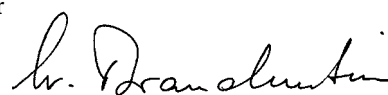
In diesem Heft finden Sie den Bericht über den Besuch des Großmeisters des Malteserordens, der großen Anklang bei unseren Helfern gefunden hat mit seiner offenen und fröhlichen Art. Darüber und über die Zusammenarbeit mit Königin Silvia von Schweden schreibt auch Johannes Freiherr Heereman in „Meine Meinung“: wie immer lesenswert! Dabei geht es auch um die neue Volkskrankheit, die zunehmende Demenz, besonders bei Senioren.

Bitte helfen Sie mit beim liebevollen Umgang mit diesen Menschen und ihren Angehörigen. Ich freue mich auf Ihre Leserbriefe über Ihre Erfahrungen und Ihre Konzepte zu diesem wichtigen Thema.

Wunderbare Kooperationen helfen uns bei unserer Arbeit. Die Grand City Hotels sammeln für uns Geld, der Social Day macht Firmen-Mitarbeiter für einen Tag zu Maltesern – und Marie-Luise Marjan, „Mutter Beimer“ aus der Lindenstraße, ist mit mir Schirmherrin bei der Kooperation mit der Deutschen Eishockey Liga gegen Gewalt und Mobbing an Schulen. Das macht richtig Mut!

Ihnen allen, jedem einzelnen von Ihnen, danke ich heute im Namen von Präsidium und Vorstand von ganzem Herzen für Ihren großen Einsatz in diesem Jahr, für Millionen von Stunden liebevoller ehrenamtlicher und hauptamtlicher Arbeit. Ich bin total begeistert von Ihnen! So wünsche ich Ihnen und Ihren Familien von ganzem Herzen gesegnete Weihnachten und durch das Kind in der Krippe das Glück von Gottes Nähe in diesen Tagen.

Ihr ergebener




Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes



3	Editorial
5	Großmeister der Begegnung Fra' Matthew Festing besucht die deutschen Malteser
10	Silviahemmet Königin Silvia eröffnet Demenzstation in Köln
11	Meine Meinung Großmeister und Königin
12	Kooperationen Malteser und Deutsche Eishockey Liga: Mensch, wir brauchen Dich!
14	Neuer Partner Grand City Hotels & Resorts: Rabatt-Aktion für Malteser Mitglieder
15	Verantwortung zeigen: Malteser Social Day
17	Generali: Service Learning für Konzern-Trainees
18	Organisation Bundesleitung neu aufgestellt
19	Das Porträt 40 Jahre Malteser Karriere: Hans-Herbert Müller
20	Malteser Auslandsarbeit
21	Kurznachrichten
22	Malteser Sammlerecke
23	Personalien Auszeichnungen, Totengedenken, „Wir gratulieren“
25	Vor Ort Berichte aus den Gliederungen
44	Spendengewinnung Malteser Spendenkampagne in Berlin und München
46	Malteser Jugend Helfer auf vier Pfoten
47	Rückholdienst Schweinegrippe-Alarm im Feriencamp
48	Soziales Ehrenamt Biografiearbeit im Frankfurter Besuchs- und Begleitungsdienst
49	Aktion Cool, peinlich, super? Die Online-Show „sprechreiz.tv“
50	Malteser Akademie Vorschau auf das 1. Halbjahr 2010
51	Martinshilfe Francine will Präsidentin werden
	Schulsanitätsdienst Radmarathon: 5.000 Euro für Malteser
52	Geistliches Zentrum Jahresthema: „Er hat uns Freunde genannt“
53	Das neue Team des Geistlichen Zentrums in Ehreshoven
54	Stiftungen/Erbschaften Vorsorgen und Werte weitergeben
55	Malteser in den Medien
56	Danke!
58	Leserbriefe/Preisrätsel
59	Vermischtes/Impressum

Die Redaktion des Malteser Magazins wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2010.



55+25

JEDER CENT ZÄHLT!

*Frohe
Weihnachten
mit Weihnachtsmarken!*

ERHÄLTlich
AB DEM
12. NOVEMBER 2009!



Anbetung der Könige 45+20 ct.



Anbetung des Kindes 55+25 ct.



FRANKIEREN SIE IHRE WEIHNACHTSPOST MIT WEIHNACHTSMARKEN! MIT DEM KAUF UND VERKAUF VON WEIHNACHTSMARKEN ENGAGIEREN SIE SICH FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT. DENN JEDE MARKE IST EINE SPENDE FÜR SOZIALE AUFGABEN! DIE MARKEN GIBT ES BEI DEN EINRICHTUNGEN VON KIRCHE UND CARITAS.

SERVICE-HOTLINE 02 21/941 00 55 | www.caritas-wohlfahrtsmarken.de

Großmeister der Begegnung

Das Oberhaupt des Malteserordens besucht die deutschen Malteser

Schätzungsweise 600 Menschen hat er die Hände geschüttelt, Hunderten mehr hat er zugewunken. Mit den Asylbewerbern in Hemer hat er zu Mittag gegessen, mit den Senioren in Meerbusch gefrühstückt und mit den bayerischen Nobilitäten in Schloss Nymphenburg diniert.

Vom 14. bis 20. September hat Fra' Matthew Festing das volle deutsche Malteserleben durchmessen, dabei 1.800 Kilometer durch Süd- und Westdeutschland zurückgelegt und mit seiner herzlichen Art eine breite Spur aus Sympathie und Motivation hinterlassen.

Dabei gibt es zum Start seines Deutschlandbesuchs am Montag, dem 14. September, in Maxlrain bei Rosenheim, wohin ihn der Präsident der deutschen Assoziation des Malteserordens, Erich Prinz von Lobkowicz, eingeladen hat, erstmal kübelweise Regen. So geht es dort dann bei der großen Katastrophenschutzübung des Malteser Hilfsdienstes mit 50 authentisch geschminkten Verletzendarstellern realistischer zu als vielleicht mancher erwartet hatte. Ge- konnt bauen die Helfer trotzdem in Windeseile ein 50-Personen-Zelt auf und versorgen unter den Augen des Großmeisters und zahlreicher Gäste die „Verletzten“. Dann hält es Fra' Matthew nicht mehr bei den Zuschauern. Mit Gummistiefeln und der ursprünglich als Souvenir gedachten Einsatzjacke mischt er sich unter die Helfer, fragt die „Opfer“ nach ihren Verletzungen und spricht mit den Einsatzkräften.

Nach der heiligen Messe, der 22 Bannerabordnungen einen prächtigen Rahmen geben, geht es weiter in die Reithalle von Schloss Maxlrain zum zünftigen bayerischen Abend mit 350



Fra' Matthew Festing bei der Katastrophenschutzübung in Maxlrain

vor allem ehrenamtlichen Maltesern. Auch hier sucht der Großmeister den Kontakt mit den Helfern und zeichnet nicht wenige von ihnen mit dem Verdienstorden „pro merito melitensi“ aus.

Treffen mit dem Herrenmeister des Johanniterordens

Der folgende Dienstag ist den beiden Orden unter dem achtspeitzigen Kreuz gewidmet. Nach Morgenmesse und Frühstück spricht Fra' Matthew in Maxlrain mit dem Rat und dem Vorstand der deutschen Assoziation sowie Führungskräften der deutschen Werke

seines Ordens. Anschließend geht es zum Mittagessen nach München in den traditionsreichen Herrenclub, wo sich die Delegation des Malteserordens, darunter Großkanzler Jean-Pierre Mazery und Großhospitalier Albrecht Freiherr

Großmeister trifft Herrenmeister: Fra' Matthew Festing mit Oskar Prinz von Preußen



von Boeselager, auf Einladung des Großmeisters mit dem Herrenmeister Oskar Prinz von Preußen und weiteren hochrangigen Vertretern des Johanniterordens in freundschaftlicher Atmosphäre trifft. Am Nachmittag gibt dann Herzog Franz von Bayern auf Schloss Nymphenburg einen Empfang für die Malteser, an den sich ein festliches Abendessen im kleinen Kreis anschließt.



„Und jetzt werde ich noch ein Bäumchen pflanzen!“, der Großmeister im Kloster Bad Wimpfen, dem Exerzitien- und Bildungshaus der Malteser

Mit dem Menüservice unterwegs

Was in München die Katastrophenschutzübung war, findet am Mittwochabend bei Heilbronn im Kloster Bad Wimpfen als Demonstration der Rettungshundestaffeln der Malteser in der Diözese Rottenburg-Stuttgart statt. Trümmersuche, Finden einer verschwundenen und Anzeigen einer gefundenen Person – all das verfolgt der Malteser Souverän beim Grillabend im Klostergarten mit köstlichem Schwein von der Schwäbischen Alb hautnah mit.

Am Vormittag hatte er das Malteserstift St. Josef für Senioren in Percha bei Starn-



Im Malteserstift St. Josef in Percha bei Starnberg hat Fra' Matthew auch für die pflegebedürftigen Bewohner ein aufmunterndes Wort

berg besucht und hat in Gräfelfing Menüservice ausgefahren. Da ist Fra' Matthew wieder in seinem Element. Mit einer älteren Dame, der er das Mittagessen bringt und die nach dem ersten Schreck über den unerwarteten Besuch ihr Jahrzehnte brachliegendes Schulenglisch erfolgreich reanimiert, hält er einen fröhlichen Plausch im Wohnzimmer. Ganz aus den Fugen gerät der strenge Zeitplan beim nächsten Kunden, einem Ehepaar, das den Briten spontan auf ein Glas Wein einlädt und sich mit ihm angeregt über alles Mögliche unterhält. Als er beiläufig nach der Essensqualität fragt und zur Antwort erhält: mal sehr gut, mal etwas weniger gut, im Durchschnitt aber sehr ordentlich, gibt er

Hoheitlicher Menüservice: In Gräfelfing kommt diesmal das Essen aus den Händen des Großmeisters



ganz offen zum Besten, bei ihm im römischen Magistralpalast in der prächtigen Via Condotti sei es mit dem Essen auch nicht viel anders.

Drogenhilfe, Besuchsdienst, Schulsanitätsdienst

Frankfurt, Donnerstag, 17. September. Polizei im Café FriedA24? Ungeliebter Besuch in der Integrativen Drogenhilfe der Malteser im Herzen Frankfurts?



Fra' Matthew Festing im Café FriedA24, der Integrativen Drogenhilfe der Malteser in Frankfurt

Doch schnell erkennen die Stammgäste der offenen Einrichtung, dass die Uniformierten Malteser in Dienstbekleidung sind – alles ganz nette Menschen, die heute irgendeinen wichtigen Menschen von ganz oben erwarten. Der kommt dann auch und lässt alle ziemlich schnell vergessen, was sie bislang über Orden und obere Positionen dachten. Volksnah, aufgeräumt und immer den Schalk im Nacken – das ist Fra' Matthew Festing. Und der Funke springt sofort über. „So, why don't we all come here to be treated?“ – warum lassen wir uns nicht alle hier behandeln? – ist seine spontane Reaktion, als man ihm Malteser Attraktiv, ein ehrenamtliches Wellness- und Schönheitsprojekt für Suchtkranke vorstellt.

Nach dem Besuch der Malteser Ambulanz und Methadonvergabe erwarten den Großmeister im nahegelegenen

Kolpinghaus Präsentationen der Malteser in der Diözese Limburg und drei ihrer ehrenamtlichen Dienste: Frankfurts Besuchsdienst, das Fotoprojekt für Suchtkranke „Malteser Objektiv“ und der Limburger Schulsanitätsdienst. „Extraordinary“ – „amazing“ – „worthwhile“: Ausdrücke wie diese sind immer wieder zu hören, als Fra' Matthew zum Schluss zu den Anwesenden spricht. Voll Bewunderung möchte er dieses Engagement in den Orden weltweit hineinragen und kündigt an: „expect more visits from other Associations!“ Von dieser Art? Gerne!

Ein Ohr für Schüler und Patienten



Im St. Bernhard-Gymnasium der Malteser in Willich nimmt sich der Großmeister viel Zeit für das Gespräch mit den Schülern

Am folgenden Freitag sind Schüler und Lehrer im St. Bernhard-Gymnasium der Malteser in Willich am Niederrhein

völlig begeistert von den Gesprächen mit dem Großmeister und der ihn begleitenden Ordensdelegation. „Der nimmt sich ja richtig viel Zeit für uns!“, ist immer wieder zu hören. Und das stimmt: Sein Rundgang durch die vielen Stationen, von Musicalgruppe über Schülervertretung, Kunst-AG und anderen wirkt alles andere als gehetzt. Für jeden hat Fra' Matthew ein offenes Ohr. Kein Fotomotiv-Wunsch ist ihm zuviel. Er macht deutlich: Ich bin gern hier. Da darf auch die Vorstellung des Schulsanitätsdienstes nicht fehlen. Der Großmeister zeigt sich beeindruckt. Zuvor hat er, die Klänge des Schulorchesters und des Oberstufenchores von der gemeinsamen heiligen Messe noch im Ohr, unter starkem Beifall ein Schild enthüllt, das die Schulgemeinde immer an diesen Tag erinnern wird.

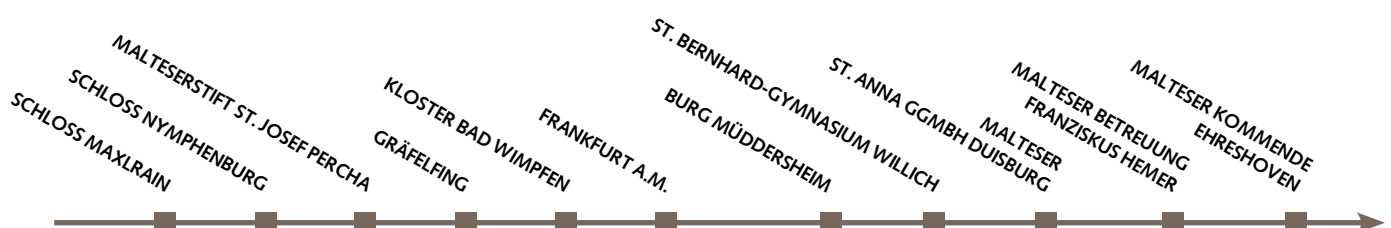
Am Nachmittag geht es zu drei Einrichtungen in Duisburg: die Palliativstation des Malteser Krankenhauses St. Anna, das Malteserstift St. Hedwig und das Malteser Hospiz St. Raphael. Alle drei Institutionen liegen auf einem Gelände im Duisburger Süden und sind Teil eines regionalen Verbundsystems mit insgesamt 14 Einrichtungen. Besonders nah geht dem Großmeister das Gespräch mit einem Patienten des Hospizes. Auch für den Patienten ist es ein bewegendes Zusammentreffen: Auf besonderen Wunsch des Patienten segnet der Großmeister ihn. Nach Stärkung bei Kaffee und Kuchen und lebhaftem Austausch mit Mitgliedern des

Kuratoriums macht sich die Delegation wieder auf den Weg. Nicht ohne ein kleines Andenken an das Ruhrgebiet mitzunehmen: eine Grubenlampe als typisches Wahrzeichen der Region.

Was die Flüchtlinge heute essen

Am Samstag des Großmeisterbesuchs, 19. September 2009, leben 361 Menschen aus 33 Nationen in der Malteser Asylbetreuungseinrichtung St. Franziskus in Hemer. Ein buntes und fröhliches Treiben prägt die Einrichtung an diesem sonnigen Morgen: Sonnenschirme sind aufgespannt, am Kinderspielplatz wehen Luftballons im Wind. An vielen Stellen seiner Reise hat Fra' Matthew deutlich gemacht, wie viel ihm die *tuitio fidei*, die Bezeugung des Glaubens, persönlich und für den Orden bedeutet. Hier im Sauerland begegnet er in besonderer Weise dem *obsequium pauperum*, der Hilfe für die Bedürftigen. Jeden Moment soll er kommen.

Um 11 Uhr erwartet ein großes generationen- und nationenübergreifendes Begrüßungskomitee fahnen-schwenkend den hohen Gast. Dann ein Anruf aus der Fahrzeugkolonne. „Wir verspäten uns eine halbe Stunde...“ Das spontan eingeschobene Frühstück mit den Senioren im Malteser Stift St. Stephanus in Meerbusch-Lank hat den Zeitplan durcheinandergebracht. Fazit für das Begrüßungskomitee: Generalprobe gelungen!



11.30 Uhr: Jetzt ist er pünktlich! Dank des guten Trainings kommt die frohe Stimmung rüber. Etliche Malteser Fähnchen und ein großes Transparent mit „Welcome“-Schriftzug sorgen für einen herzlichen Empfang. In der Rezeption erfährt der Großmeister einiges über den Aufenthalt der Asylbewerber und ihr Leben während ihrer „Malteser Zeit“. Aufgrund des guten Wetters ist der einrichtungseigene Kindergarten nahezu leer. Wo die vielen Kinder sind? Sie tummeln sich mit ihren Erzieherinnen auf dem wunderschönen Außengelände. Inmitten einer Kindertraube sitzt der Großmeister auf einem Stuhl, immer mindestens ein Kind auf dem Schoß. Den daneben stehenden Müttern steht der Stolz auf die Stirn geschrieben. Dann kommt noch mehr Dynamik auf: Immer mehr Bewohner kommen gelaufen, um Teil dieses begehrten Fotomotivs zu werden. Gut, dass es Weitwinkelobjektive gibt!



Mit Kindern der Asylbewerber im Garten der Betreuungseinrichtung St. Franziskus in Hemer

Anschließend geht es in die Kantine. Nein, doch nicht. Programmänderung: In der Kantine ist es vielleicht doch „too noisy“ – zuviel Lärm, um dort zwei Auszeichnungen zu übergeben. Der Großmeister ehrt zwei Unternehmer aus Hamm, ohne deren Engagement die Aktivitäten in der stationären Jugendhilfe dort nicht soweit fortgeschritten wären. Dann gibt es endlich

etwas zu essen: „the same as the refugees are having today“ – was die Flüchtlinge heute essen. Eintopf mit grünen Bohnen und Rindfleisch einlage, dazu ein Mineralwasser, danach Joghurt – das ist die Menüfolge.

Der Großmeister als Krad-Melder

Am Samstagnachmittag besucht Fra' Matthew die Zentraltagung der Beauftragten des Malteser Hilfsdienstes in Ehreshoven. Sichtbar beeindruckt von den zurückliegenden Erlebnissen und Begegnungen spricht er den ehrenamtlichen Führungspersonlichkeiten seinen großen Dank für die Arbeit in den Gliederungen aus. Hier ist er am Schlusspunkt seiner Deutschland-Tour angelangt, aber er will wiederkommen, denn er weiß, dass der Norden und Osten Malteserdeutschlands noch auf ihn warten.

Zuvor hatte Johannes Freiherr Heereman als Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes dem Großmeister einen großformatigen Scheck über eine Million Euro für die Arbeit von Malteser International überreicht. Dieser Betrag wird durch die deutschen Diözesangliederungen sowie den Solidarfonds in den Jahren 2010 und 2011 aufgebracht. Fra' Matthew dankt auch hierfür herzlich und verspricht, auf seiner nachfolgenden Amerikareise für ein entsprechendes Engagement zu werben.

Dann kommt der praktische Teil – auch für seine Hoheit und Eminenz. Auf seinen persönlichen Wunsch hin schließt sich eine Inspektion des Rettungsdienstes an. Sechs Fahrzeuge und ein Krad der Malteser, aus allen Regionen entsandt, stehen im Hof der Kommende blank geputzt und mit

auskunftsfreudigen Besatzungen bereit, Fra' Matthew einen Einblick in den Rettungsdienst in Deutschland zu verschaffen. Und es kommt, wie es kommen muss: Am Ende sitzt der Großmeister auf dem Malteser Krad und schaltet mit strahlenden Augen das Blaulicht ein.

Das lässt er sich nicht nehmen: Fra' Matthew Festing in Ehreshoven auf einem Malteser Krad



Was von dieser intensiven Woche in Deutschland bleibt? Ein großmeisterlich gepflanztes Bäumchen im Bad Wimpfener Klostergarten, eine ebenso eigenhändig enthüllte Erinnerungstafel am St. Bernhard-Gymnasium in Willich und vor allem: viele Hundert neu motivierte und für die Malteser Sache begeisterte Herzen nicht nur beim Stammpersonal.



Sie sorgten für das Gelingen der Deutschlandreise (v.l.n.r.): Alfons Painter, Dr. Erich Prinz von Lobkowitz, Constantin Graf Droste zu Vischering, Natalie Zäuner, Albrecht Freiherr von Boeselager, Großmeister Fra' Matthew Festing, Dr. Sophie Gräfin Henckel von Donnersmarck, Robert Reichelt, Johannes Freiherr Heereman, Richard Günther, Manfred Jahn, Helfried-Wolfram Weiss, Birgit Guenther (nicht auf dem Bild)

Königin Silvia eröffnet Demenzstation in Köln

„Station Silvia“ am Malteser Krankenhaus St. Hildegardis eingeweiht

Als der hohe Besuch aus der Limousine steigt und den roten Teppich betritt, werden begeistert Fähnchen in den schwedischen Farben geschwenkt. Königin Silvia hat es sich nicht nehmen lassen, die nach ihr benannte Pflegestation für Patienten mit demenzieller Erkrankung am Malteser Krankenhaus St. Hildegardis persönlich zu eröffnen – die erste in Deutschland, an der die neuartige Pflegephilosophie Silviahemmet umgesetzt wird.

Die Mutter der Königin war in den Jahren vor ihrem Tod an Demenz erkrankt – „es hat mich sehr betroffen gemacht, als ich meine Mutter so gesehen habe“, sagte Königin Silvia in ihrer Rede. Diese Erfahrung führte 1996 zur Gründung der Stiftung Silviahemmet, zu Deutsch „Silvia-Heim“, die sich der Forschungsförderung und der Weiterentwicklung der palliativen Pflegephilosophie zum Wohl dementer Patienten verschrieben hat.

„Mit unserer Arbeit wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass demenzielle Erkrankungen nicht länger stigmatisieren und Kranke und Familien in unsere Welt integriert werden“, bekräftigte Johannes Freiherr Heereman. „Wir wollen zeigen, dass Leben in jeder Phase und in jedem Moment lebenswert ist. Es ist an uns allen, den Erkrankten und ihren Familien Lebensperspektive und Lebensqualität zu ermöglichen.“ Dies soll nun in der „Station Silvia“ realisiert werden. Hier finden acht Patienten in 2-Bett-Zimmern Platz, die als Orientierungshilfe eine besondere Farb-

und Lichtgestaltung nach dem Silviahemmet-Konzept aufweisen. Betreut von einem interdisziplinären Team gibt es vielfältige therapeutische Angebote, einen großzügigen Wohn-Ess-Bereich mit Küche sowie ein Gästezimmer für Angehörige.

Für Klinik-Geschäftsführer Walter Bors ist die Eröffnung der Station „die konsequente Weiterentwicklung des Zentrums für Altersmedizin, das in den letzten Jahren entstanden ist und den demografischen Entwicklungen Rechnung trägt.“ Angesichts über einer Million Männer und Frauen, die in Deutschland an Demenz leiden und deren Zahl sich in den kommenden zwei Jahrzehnten verdoppeln dürfte, ist der schwedischen Monarchin nur zu-



Eröffnung der „Station Silvia“ (von links): Weihbischof Manfred Melzer, Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma, Königin Silvia und Johannes Freiherr Heereman

zustimmen, wenn sie daran erinnert: „Wir haben alle eine große Verantwortung zu tragen.“

gzw

Das Pflegekonzept Silviahemmet

Die umfassende Begleitung und Betreuung Demenzkranker ist das Ziel von Silviahemmet. Langjährige Erfahrungen und Ergebnisse der Demenzforschung fließen in ein Ausbildungskonzept für Angehörige, Fachpersonal und Betreuungsteams ein, das analog der palliativen Pflegephilosophie auf vier zentralen Pfeilern ruht:

- | Symptomkontrolle
 - | Teamwork
 - | Unterstützung der Familie / der Angehörigen
 - | Kommunikation und Beziehungsarbeit
- Die Anwendung dieses ganzheitlichen Konzepts in der täglichen Arbeit soll die bei den Patienten noch vorhandenen Ressourcen aktivieren und dazu beitragen, dass „die lange Reise des Demenz-

kranken“ sicher und ruhig verläuft. Im Rahmen der Malteser Kooperation mit der Stiftung absolvierte im Frühjahr ein 9-köpfiges Malteser Team die Ausbildung zum „Silviahemmet Instructor“. Diese Trainer geben als Multiplikatoren nun ihr Wissen durch Schulungen an vielfältige Zielgruppen weiter. „Geschult werden nicht nur die Pflegekräfte, sondern auch Ärzte, Reinigungskräfte, Köche, Angehörige – und die Taxifahrer, die die Patienten in die Einrichtung fahren“, erläutert Dr. Ursula Sottong, die Malteser Leiterin des Modellprojekts.

Mehr Informationen zu Silviahemmet:
Dr. Ursula Sottong,
Telefon (02 21) 98 22-5 90,
ursula.sottong@malteser.de

Großmeister und Königin

Die Besuche des Großmeisters bei den Werken des Ordens und der Königin von Schweden im Malteserkrankenhaus St. Hildegardis in Köln haben uns eine Botschaft hinterlassen. Im Mittelpunkt des Großmeisterbesuches stand sein programmatisches Anliegen, die religiöse Natur des Ordens zu stärken. Er hat immer wieder darauf hingewiesen, dass der Orden in den vergangenen Jahrzehnten seine caritativen Werke und seine diplomatischen Beziehungen weltweit geradezu explosionsartig ausgebaut hat. Aber es bereitet ihm große Sorge, dass der eigentliche Kern des Ordens, die Professritter, immer kleiner wird.

Professritter legen das Versprechen ab, ehelos in Armut und Gehorsam ihr Leben in den Dienst des Malteserordens zu stellen. Der Unterschied zu anderen Ordensleuten, die nicht Priester sind, besteht nur darin, dass sie nicht in Gemeinschaft leben und in der Regel durch einen Beruf ihren Lebensunterhalt verdienen. Der Großmeister Fra' Matthew Festing hat uns gebeten, das uns Mögliche zu tun, damit auch in Deutschland wieder Professberufungen geweckt werden – auch durch unser Gebet.

Ein Weiteres ist ihm wichtig, damit junge Menschen sich zu einer Lebenshingabe im Malteserorden gerufen fühlen. Wir müssen immer ganz nah an den Nöten der Zeit bleiben. Gott hat zu allen Zeiten Menschen auserwählt und dorthin berufen, wo die Not besonders groß war. Mit unseren Diensten für alte und einsame Menschen haben wir uns bereits auf neue Wege begeben. Und in Diensten und Einrichtungen erfahren

wir konkret, dass die immer älter werdende Menschheit eine neue, ganz schwere Not erwartet: die Demenz. Für die Betroffenen und die Betreuenden stellt dieser häufig lange Leidensweg eine große Belastung dar. Mit einer seit vier Jahren demenzkranken Mutter weiß ich dies aus eigener Erfahrung.

Schon vor einigen Jahren haben die Malteser begonnen, auf diese neue Herausforderung angemessene Antworten zu finden. Dabei sind wir auch auf die königliche Stiftung Silviahemmet in Schweden gestoßen. Königin Silvia hat es zu ihrem persönlichen Anliegen gemacht, die Betreuung demenziell erkrankter Menschen zu verbessern. Zu diesem Zweck hat sie die Stiftung gegründet, die bereits neun Mitarbeiter aus den verschiedenen Werken der Malteser zu Trainern ausgebildet hat. Dabei geht es darum, sich in der Betreuung dieser Kranken auf deren Welt einzulassen, in der Art der Zuwendung, aber auch in der Gestaltung der äußeren Verhältnisse. Durch die Zusammenarbeit mit Silviahemmet werden wir darin bestärkt und befähigt, die Kranken und deren Familien aus ihrer Isolation zu lösen, ihnen Lebensperspektive und Lebensqualität zu ermöglichen und sie vor Stigmatisierung zu beschützen.

Durch die Eröffnung einer Demenzstation im Hildegardiskrankenhaus wollte die Königin ihr Vertrauen in unser Engagement für demenziell erkrankte Menschen zum Ausdruck bringen. Mit großer Genugtuung hat sie erfahren, dass bereits ein Modul für die Erste-Hilfe-Ausbildung entwickelt wurde, und möchte das auf Schweden übertra-



Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

gen. Auch bei Silviahemmet steht die Wahrung der Menschenwürde im Mittelpunkt. Und so sind wir wieder in der Mitte unseres Malteserauftrages. Und wir sind auch wieder beim Besuch des Großmeisters: Der Kern des Ordens ist dort, wo er mit seinen Werken ganz nah bei denen ist, mit denen der Herr sich auf einmalige Weise verbunden hat: „den geringsten meiner Brüder“.

Ich bin ganz sicher, dass die Demenzkranken und die sie Betreuenden dazu gehören. So entsteht eine Verbindung aus den beiden nicht alltäglichen Besuchen. Unsere Zuwendung zu Demenzkranken und allen Menschen in großer Not wird Gott beantworten: Es wird eines Tages Malteser geben, die in ihrem Dienst die Berufung zu einem Leben nach den evangelischen Räten im Malteserorden erfahren. Davon bin ich überzeugt, vor allem wenn wir dem Wunsch des Großmeisters folgen und um Berufungen beten.

*Johannes Frhr. Heereman
Geschäftsführender Präsident des
Malteser Hilfsdienstes*

Mensch, wir brauchen Dich!

Die Kooperation zwischen Maltesern und der Deutschen Eishockey Liga wurde auf den Weg gebracht



Am 7. Oktober 2009 ging die neue bundesweite Kooperation der Malteser und der Deutschen Eishockey Liga (DEL) an den Start. Eine Kampagne, die mit einem Fernsehspot, Großflächenplakaten, Zeitungsanzeigen und anderen Aktivitäten an das „Wir-Gefühl“ appelliert und zur Unterstützung aufruft.

Die beiden Schirmherren bringen es auf den Punkt. So sagt Gernot Tripcke, Geschäftsführer der DEL in dem „Marketing of“ zum Kampagnenspot (beide Spots sind zu finden auf Youtube):

gegenseitige Unterstützung in allen Lebenslagen. Als ersten Schritt initiieren die Partner unter dem Dach der Kampagne das Förderprojekt „Fit in Fair Play“, das einen professionellen Beitrag zum Thema Mobbing- und Gewaltprävention an deutschen Schulen leisten will. Dazu Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin: „Mit ‚Fit in Fair Play‘ und dem Mobbing-Präventiv-Programm gehen die Malteser gemeinsam mit der Deutschen Eishockey Liga einen Schritt voraus und beweisen, dass man Probleme der Jugend nicht mit Lippenbekennt-

Diesem Signal folgten am 7. Oktober zahlreiche Journalisten aus Presse, Hörfunk und Fernsehen in die Aula des Apostelgymnasiums in Köln – eine der 16 Partnerschulen, die vom November 2009 bis Mai 2010 an dem Förderprojekt teilnehmen werden.

Weg vom „Ich“ – hin zum „Wir“

Hier stellten sich Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin und Gernot Tripcke den Fragen der Moderatorin Kerstin Hermes vom Westdeutschen Rundfunk. Gemeinsam mit der beliebten Schauspielerin Marie-Luise Marjan, die sich als Schirmherrin des Förderprogramms auch zukünftig für „Fit in Fair Play“ engagieren wird, stellten sie die Kampagne der Öffentlichkeit vor und wiesen darauf hin, wie wichtig es ist, insbesondere Kinder schon frühzeitig in ihrer Kommunikation zu unterstützen und ihre soziale Kompetenz kontinuierlich auszubilden. Christoph Ullmann, Star der Kölner Haie und weiteres Podiumsmitglied, ergänzte diese Ausführungen, indem er aus der Sicht des Sportlers die Wichtigkeit von Teamgeist, Fairness und Respekt vor dem Gegenüber verdeutlichte: „Wir wollen die Kinder im Sportunterricht besuchen und sie im Gegenzug zu uns einladen, damit sie einmal sehen, wie wir Siege feiern, aber vor allem auch, wie wir Niederlagen verarbeiten.“ Alle Podiumsteilnehmer waren sich einig: Nur ein gut funktionierendes Team und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller in der Mannschaft, der Gruppe oder der Schulklasse können



In der Schülermenge (v.l.n.r.): Gernot Tripcke, Marie-Luise Marjan, Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin, Christoph Ullmann

„Wir suchen Menschen – Menschen, die Menschen helfen, wir wollen mit dieser Kampagne das soziale Bewusstsein wecken und hoffen, dass damit auch die Aufmerksamkeit für die DEL und die Malteser steigt.“ Mit ihrer Aktion sprechen Malteser und DEL alle Altersgruppen an und werben um

nissen, sondern nur mit Lösungen bekämpfen kann. Unter dem kommunikativen Dach von ‚Mensch, wir brauchen Dich‘ zeigt sich zudem eindrucksvoll, worauf es bei der Unterstützung ankommt. Nämlich auf Menschen. Ich denke, das ist ein großartiges Signal in unserer heutigen Gesellschaft.“

„Unternehmerische Sozialverantwortung – Corporate Social Responsibility (kurz: CSR) gewinnt in Deutschland erheblich an Bedeutung. Die Malteser reagieren bereits in vielfacher Weise auf die wachsende Bereitschaft von privatwirtschaftlichen Unternehmen, sich sozial zu engagieren. Nicht nur mit Spendenaktionen, sondern auch mit überregionalen Ehrenamtsprojekten. Ich bin der Ansicht, dass hier große Chancen für uns beste-

hen. Wir werden uns daher auf diesem Markt gezielt strategisch positionieren und gleichzeitig die Belastungsgrenzen unseres Verbands im Blick behalten. Wichtig sind dabei ein transparenter Kriterienkatalog bevorzugter Partnerschaften und Projektinitiativen, die zu uns passen. Hier sind wir auf einem guten Weg.“

Dr. Elmar Pankau, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes des Malteser Hilfsdienstes

letztendlich zu einem wirklichen Erfolg führen. Weg vom „Ich“ – hin zum „Wir“.

Überzeugt waren auch die Schülerinnen und Schüler des Apostelgymnasiums, die mit großem Elan an den anschließenden Fotoshootings teilnahmen und bereitwillig und engagiert Fragen zu ihren eigenen Erlebnissen im Umgang mit Mobbing und Gewalt beantworteten. Sie werden es sein, die in den nächsten Wochen und Monaten die Inhalte von „Fit in Fair Play“ zu ihrem Thema machen werden.

„Fit in Fair Play“

Das Förderprogramm startet bundesweit am 10. November 2009 an 16 Schulen in 15 Städten, die Standorte der DEL-Clubs sind, und wird sicherlich von großem Medieninteresse begleitet sein. So sind verschiedene PR- und andere Aktivitäten geplant, die den Kontakt zu neuen Zielgruppen für Malteser und DEL ermöglichen. Tausende von Schulkindern aus allen

Schulformen von Grundschule bis Gymnasium tragen dann ihre Teilnehmerkärtchen bei sich. Sie werden Schulmaterialien erhalten und mit nach Hause nehmen, sodass auch Eltern und Geschwister auf die Kooperation und die Partner aufmerksam gemacht werden und sich vielleicht sogar entschließen, einmal auf der Website www.fit-in-fair-play.de zu surfen.

Spätestens aber wenn am Anfang des Jahres 2010 – in der Arena in Köln und an den anderen Eishockey-Standorten bundesweit – DEL und Malteser einen „Maltesertag“ veranstalten und alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dazu einladen, in einzigartiger Atmosphäre live ein Eishockeymatch zu erleben und sich gleichzeitig hautnah über die vielfältigen Aktivitäten der Malteser zu informieren, spätestens dann werden auch die Familienmitglieder dabei sein wollen!

Den Abschluss der ersten Wettbewerbsperiode „Fit in Fair Play“ bildet das

Event zur Verleihung der „Fit in Fair Play-Trophy“ an die drei Siegerschulen, noch vor dem Beginn der Sommerferien. Eine hochkarätig besetzte Jury wird zuvor über die eingereichten Ideen der Schulen zum Thema „Fair geht vor“ entscheiden. Hier ist die Kreativität der Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung eigener sozialer Projekte gefragt, beispielsweise in der Nachbarschaftshilfe oder der Mobbing- und Gewaltprävention. Dies können auch kleine Aktionen in Zusammenarbeit mit den Maltesern oder der DEL vor Ort sein, wobei die Initialzündung jeweils von den Schulen ausgehen sollte.

Bei allem sportlichen Ehrgeiz darf aber nicht vergessen werden, dass Gewinner der Aktion letztendlich jeder einzelne ist: Schülerinnen und Schüler, die alle eine besondere Urkunde bekommen – die Schulen, die zum Dank für ihr Engagement eine Auszeichnung der Malteser und der DEL erhalten werden: „Schule Fit in Fair Play“. Und die Partner Malteser und DEL, die in der Kooperation durch ihre gemeinsame Arbeit im Förderprojekt neue Kontakte herstellen, Menschen begeistern sowie neue Zuschauer und Mitglieder gewinnen können. Mensch, wir brauchen Sie!

Victor Martin Lietz

Mehr Informationen

| www.mensch-wir-brauchen-dich.de
| Oder direkt vom Projektleiter
Victor Martin Lietz,
Telefon (0221) 97454531,
victor.lietz@maltanet.de

Gut gebettet Gutes tun

Neuer Malteser Kooperationspartner: Grand City Hotels & Resorts

Wer einen angenehmen Hotelaufenthalt verbracht hat, wird vielleicht auch auf die Einladung ansprechen, einen kleinen Beitrag zur Förderung wichtiger sozialer Projekte zu leisten. Dies ist der Kerngedanke einer Kooperation, die der Malteser Hilfsdienst mit der Hotelgruppe Grand City Hotels & Resorts eingegangen ist.

Erst gut gebettet, dann Gutes tun – das erhoffen sich die beiden Kooperationspartner künftig von möglichst vielen Gästen in den Grand City Hotels & Resorts. Wer seine Rechnung an der Rezeption begleicht, wird vom Hotelteam freundlich gefragt, ob man bereit sei, zwei Euro oder mehr für die sozialen Projekte der Malteser zu spenden. Dafür steht eine Malteser Spendendose bereit; man kann seine Spende aber

auch direkt auf die Rechnung buchen lassen. An der Rezeption informieren Flyer unter dem Motto „Help 2 – Spenden Sie 2 Euro!“ über die Aktion. Auf den Hotelbetten liegen Postkarten aus, die auf die Aktion aufmerksam machen.

Rund 75 Häuser der 2- bis 4-Sterne-Kategorie zwischen Ahlbeck auf der Insel Usedom und Bad Reichenhall, Düsseldorf und Dresden gehören derzeit zur Hotelgruppe – Tendenz steigend. Die einzelnen Hotels werden unter renommierten Marken wie Holiday Inn, Radisson, Park Inn, Novotel, Mercure, Ibis, Etap, Best Western und Ramada oder unter der Eigenmarke Grand City geführt. Mit den Mark-Hotels sowie der Precise Hotel Collection bestehen strategische Allianzen. Zur Motivation auf Seiten des Koope-



rationspartners befragt, zeigte sich Sven Doliwa, Vice President Commercial der Grand City Hotels & Resorts, vom vielseitigen Malteser Engagement beeindruckt – und verwies insbesondere auf die Bedeutung der Malteser Schulsanitätsdienste. So nimmt auch der Aktionsflyer „Help 2“ speziell auf den Schulsanitätsdienst Bezug. Er soll nun von der Spendenbereitschaft der Hotelgäste profitieren.

Wunsch nach lokaler Vernetzung

Der Grundstein für eine erfolgreiche Kooperation ist gelegt. „Wichtig war uns, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grand City Hotels & Resorts frühzeitig in das Projekt zu integrieren und sie für das Gelingen der Kooperation zu motivieren“, bekräftigt Enno Bernzen, Bereichsleiter Social Marketing des Malteser Hilfsdienstes und Projektleiter der Kooperation. „Zu diesem Zweck haben wir mehrere Trainings durchgeführt, um die Hotelteams über die Malteser, über unsere Projekte und über Details der Kooperation zu informieren.“ Enno Bernzen wünscht sich ebenso wie Sven Doliwa eine möglichst starke lokale Vernetzung der Hotelpartner mit den Maltesern. So lasse sich die Kooperation lebendig gestalten etwa durch Informationsbesuche von Hotelmitarbeitern bei Malteser Projekten vor

Die Spendendose an der Rezeption füllt sich – die Malteser sagen „Danke!“



Ort, Einladungen zu einem Kaffeenachmittag für Besuchs- und Begleitungsdienste, durch die wechselseitige Einladung zu Veranstaltungen wie Neujahrsempfängen oder Tagen der offenen Tür – oder auch dadurch, dass Malteser Gliederungen die Hotelräumlichkeiten für die Ausrichtung von Feiern nutzen.

Übrigens ist die Kooperation nicht nur ein Gewinn für den Malteser Hilfsdienst als Spendenorganisation, sondern attraktiv auch für jeden einzelnen Malteser. Denn die Grand City Hotels & Resorts gewähren Malteser Mitgliedern Vorzugskonditionen bei jeder Buchung in den teilnehmenden Hotels (siehe Kasten rechts). Als Malteser kann man sich auf Reisen künftig also zu besonders günstigen Preisen gut betten. *gw*

Rabatt-Aktion für Malteser Mitglieder

Seit 1. November bieten die Grand City Hotels & Resorts allen Malteser Mitgliedern sowie Fördermitgliedern Sonderkonditionen bei Buchungen an. So funktioniert's:

- | Mitglieder erhalten bei Direkt- oder Online-Buchungen 20 % Rabatt auf die normale Tagesrate (nach Verfügbarkeit). Eine Übersicht über die Hotels kann im Internet unter www.grandcityhotels.com eingesehen werden.
- | Bei einer Online-Buchung auf der Website der Grand City Hotels & Resorts unter der Internet-Adresse https://booking.grandcityhotels.com/GCH/de_DE/start.html muss

der Promotioncode „GCPARTNER“ eingegeben werden.

- | Die Reservierungen können nicht mehr storniert werden. Bei der Buchung wird die Kreditkarte direkt belastet.
- | Positiver Zusatzeffekt: Jedes Mal, wenn das Rabatt-Angebot von Maltesern wahrgenommen wird, spenden die Grand City Hotels & Resorts 5 % des Zimmerpreises an den Malteser Hilfsdienst.

Weitere Informationen:
Isabella Roeb,
Telefon (02 21) 98 22-1 27,
isabella.roeb@maltanat.de

Verantwortung zeigen

Unternehmensmitarbeiter engagieren sich bundesweit beim Malteser Social Day

„Was ist denn hier los?“ fragt sich verwundert Peter B.* als er an diesem Mittag so wie jeden Tag in die Essensausgabe für obdachlose Männer des Johanneshauses in der Kölner Südstadt kommt. Ein kurzes Lächeln huscht ihm über das Gesicht, als er sich umblickt. Der Essensraum, in dem er seit Jahren täglich etwas Warmes isst, zeigt sich heute ganz anders: Auf den Tischen liegen Tischdecken, darauf stehen Rosen in einer Vase, und eine Karte zeigt die Speisenfolge des heutigen Mittagessens. „Junge, Junge. Das ist ja was Feines“,

murmelt er leise und setzt sich an einen gedeckten Tisch. „Hätten Sie lieber Zürcher Geschnetzeltes oder das Lachsfilet?“ fragt ihn Anne M., eine junge Auszubildende des Unternehmens Generali in weißem Malteser T-Shirt, und schenkt ihm eine Apfelschorle ins Glas ein. „Da kann ich mich ja glatt dran gewöhnen – wie ein König fühle ich mich“, sagt Peter B. und genießt auf seine Art den ersten bundesweiten Malteser Social Day am 25. September in Köln. Die Freiwilligen der Unternehmen Credit Suisse und Generali sowie

Malteserhelfer haben für das an diesem Tag für alle kostenlosen Mittagessen Kartoffeln geschält, Zwiebeln geschnitten, Salat gewaschen und zudem auch den Garten mit Hacke und Fräser auf Vordermann gebracht.

So wie die junge Auszubildende beteiligten sich deutschlandweit an diesem zentral koordinierten Aktionstag mehr als 600 Mitarbeiter aus mittelständischen und großen Unternehmen und weitere 280 Malteser und Mitarbeiter

** Name geändert*

aus sozialen Einrichtungen. Insgesamt gab es 70 Projekte an sieben Standorten. Die Malteser aus Düsseldorf und der Bodenseeregion brachten sich zudem mit weiteren sozialen Initiativen ein. Bundesweite Partnerunternehmen des Malteser Social Day waren die Credit Suisse, die Generali Versicherungen, Thomson Reuters, Vodafone, Ogilvy und die BNP Paribas Group mit ihren Tochtergesellschaften Arval, Cardif, Corporate&Investment Banking und Securities Services. Regional in Frankfurt waren darüber hinaus die Deutsche Börse Group, die Frankfurter Rundschau, DB Systel, die Hessische Staatskanzlei „Gemeinsam Aktiv“, die Société Générale und viele weitere Unternehmen beteiligt.



In Essen haben die Social-Day-Engagierten einen „Weg der Sinne“ gestaltet

Mit Hilfe von Vodafone konnten beispielsweise in **Essen** gleich zwei Projekte realisiert werden: Die Mitarbeiter des Telekommunikationsunternehmens gestalteten einen „Weg der Sinne“ im Parkbereich der Franziska-Christine-Stiftung und legten einen Kräutergarten für die hauseigene Küche auf der Terrasse der Tagespflege an.

In **Hamburg** kümmerten sich Mitarbeiter von Vodafone, diesmal im Team mit der Credit Suisse und Malteserhelfern, um die Verschönerung des Aufenthalts- und Sozialraumes des Malte-

ser Nordlichts, einer Übergangseinrichtung für drogenabhängige obdachlose Menschen. In Zukunft werden die Freiwilligen diese Menschen durch die persönliche Begegnung im Stadtbild anders wahrnehmen, so das Fazit der engagierten Helfer.

In **Berlin** meldete sich die Vorstandsassistentin der örtlichen Credit Suisse in der Malteser Suppenküche zum Dienst, um dort das Essen für Obdachlose und Bedürftige vorzubereiten und mittags auszuteilen. „Das ist schon etwas völlig anderes als meine übliche Tätigkeit. Hier lernt man, was Bedürftigkeit in unserer Stadt heißt“, verriet sie danach. Zwei weitere Teams, bestehend aus Vodafone- und Thomson Reuters-Mitarbeitern, renovierten währenddessen ein Klassenzimmer und die von den Maltesern betriebene Cafeteria in der St. Franziskus Schule im sozialen Brennpunkt Schöneberg.

Ganze 59 Projekte konnten in **Frankfurt** umgesetzt werden. Wie schon seit fünf Jahren bewährt, standen handwerkliche Aufgaben im Vordergrund: Fleißige Unternehmenshelfer legten einen neuen Schulgarten an, schwangen in über 30 Projekten die Pinsel und strichen Klassenräume in Schulen. Zum Schluss blieb aber noch Zeit für ein Fußballmatch – Kinder gegen Erwachsene. Aber nicht nur das: Auszubildende der Frankfurter Allgemeinen Zeitung bereiteten Altenheimbewohnern einen vergnügten Tag im Zoo. Andere sorgten für gelungene Schulfeste. „Der Gesellschaft etwas zurückgeben“ – mit diesen Worten umschreibt ein Mitarbeiter der Credit Suisse in Frankfurt, warum er mit seinem Team beim Malteser Social Day mitmachte. „Man muss sich einen Blick für die Stadt, die Nöte und Bedürfnisse bewahren und sich engagieren“, sagt er.



Börsianer lassen in Frankfurt die Puppen tanzen

Weiter südlich, in **Stuttgart**, stellte Cardif von der BNP Paribas Group ganze 55 Mitarbeiter frei, um unter anderem einer Kindertagesstätte und der Malteser Schule für Rettungsdienst- und Sanitätsausbildung einen Neuanstrich zu verpassen.

In **München** machten sich Thomson Reuters-Mitarbeiter, zur Wiesn-Zeit passend durch Hendl, Kartoffelsalat und Brezen mit Weißbier gestärkt, zusammen mit Malteserhelfern an die Verschönerung der Rettungsdienstgarage. Als spontanes Dankeschön gab's zum Abschluss eine Einweisung in den Umgang mit Defibrillatoren.

In **Düsseldorf** hat ein Unternehmensteam einen Sinti-Kindergarten verschönert, vier weitere Unterstützer halfen bei Vorbereitungen für den Senioren-Mittagstisch eines Stadtteilsladens mit. Neben Backen-üben in einer Kindertagesstätte für den bevorstehenden Advent haben andere Freiwillige Computer in einem Familienzentrum eingerichtet und zeigten Interessierten die neuen Applikationen.

Menschliche Nähe im Johanneshaus, einem Obdachlosenheim in Köln



Am **Bodensee** haben fleißige Helfer in vielen Stunden und mit Unterstützung von Firmen und Schülern einer Schule eine bereits bestehende Sandfläche verschönert, neue Sitz- und Ablageflächen angebracht und viele weitere handwerkliche Projekte realisiert.

Eines ist klar: alles in allem war der Malteser Social Day eine wertvolle und positive Erfahrung für alle Beteiligten. Albert Becker, Leiter des Johanneshauses in Köln, freut sich beispielsweise über die Wertschätzung, die die Helfer an diesem Tag den oft am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen, wie denen im Johanneshaus, gegeben haben: „Dieses Erlebnis gibt unseren Bewohnern das Gefühl, von der Gesellschaft nicht vergessen zu sein.“ so Becker.

Nadine Fislage

Warum ein bundesweiter Malteser Social Day?

Nach angloamerikanischem Vorbild begann die Stadtgliederung Frankfurt bereits 1999 mit der Durchführung eines Malteser Social Days und sammelte fünf Jahre lang Erfahrungen in vielen verschiedenen Projekten. Die Grundidee war stets, an diesem Tag Brücken zwischen unternehmerischer und sozialer Welt zu bauen. Heute sind es über 500 Helfer in der Finanzmetropole, die sich mit Herz und Verstand für andere engagieren. Immer öfter meldeten die Unternehmen ihr Interesse an, ihre Mitarbeiter auch an anderen Standorten in den Malteser Social Day zu integrieren. „Diese Entwicklung zeigt, welches Potenzial im Bereich ‚Unternehmensengagement‘ steckt“, sagt Vinciane Gräfin von Westphalen, Stadtbeauftragte der

Frankfurter Malteser.

In diesem Jahr wurde daher dank der Frankfurter Kontakte ein Pilotprojekt an sieben Standorten durchgeführt. Ziel war es auch, die strukturelle Tragfähigkeit eines zentral koordinierten, überregionalen Angebots zu prüfen. Das sehr gute Feedback seitens der beteiligten Unternehmen spricht grundsätzlich für eine Fortsetzung und den Ausbau der Idee. „Wir wollen das große Thema Corporate Social Responsibility auf unsere Weise ernst nehmen. Durch die erlebbare Nähe des Helfens am Malteser Social Day entstehen persönliche Beziehungen und nachhaltige Partnerschaften, die unsere Bürgergesellschaft positiv verändern“, sagt die Frankfurter Stadtbeauftragte.

Service Learning für Konzern-Trainees der Generali Deutschland Gruppe

Für viele Unternehmen in Deutschland wird es immer wichtiger, dass ihre Mitarbeiter soziale Kompetenz erwerben. Um ihren Trainees dies zu ermöglichen und zur Erweiterung des Horizontes ihres Führungskräftenachwuchses ist die Generali Deutschland Gruppe, mit mehr als 14 Milliarden Euro Beitrags-einnahmen und rund 13,5 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt, eine Kooperation mit den Maltesern im „Service Learning“ eingegangen.

Erstmalig ermöglichten die Malteser damit jungen Nachwuchskräften aus der Wirtschaft, in der Praxis soziale Kompetenz zu erfahren und zu erwerben. „Gesellschaftliches Engagement hat

eine lange Tradition in unserem Konzern“, sagte Dietmar Meister, Sprecher des Vorstands der Generali Deutschland Holding AG. „Die enormen Potenziale unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für gesellschaftliches Engagement lagen jedoch lange brach. Das Service Learning, das wir gemeinsam mit den Maltesern erstmals in diesem Jahr in unser Konzern-Traineeprogramm integriert haben, hilft unseren Potenzialträgern zu lernen, welchen Wert es für die Gesellschaft, aber auch für das persönliche Erleben haben kann, sich für andere zu engagieren.“

September und Oktober 2009 engagierten sich 15 Nachwuchskräfte der Generali Deutschland Gruppe unter dem

Stichwort Service Learning in Aachen, Hamburg, Köln, München und Saarbrücken bei den Maltesern in der Betreuung älterer Menschen im Hausnotruf, in der Begleitung von Trauerarbeit, in den Besuchs- und Begleitungsdiensten oder beim Wohlfühlmorgen für Obdachlose. Service Learning ist eine Lernmethode, die aus den USA stammt und gesellschaftliches Engagement mit fachlichem Lernen verbindet. In Deutschland für Schüler und Studenten bereits verbreitet, ist dies für Nachwuchskräfte in Unternehmen neu. Die Kooperation zwischen Generali Deutschland und Maltesern wird durch Dr. Marcus Kreikebaum, Dozent an der European Business School in Oestrich-Winkel, wissenschaftlich begleitet.

Bundesleitung neu aufgestellt

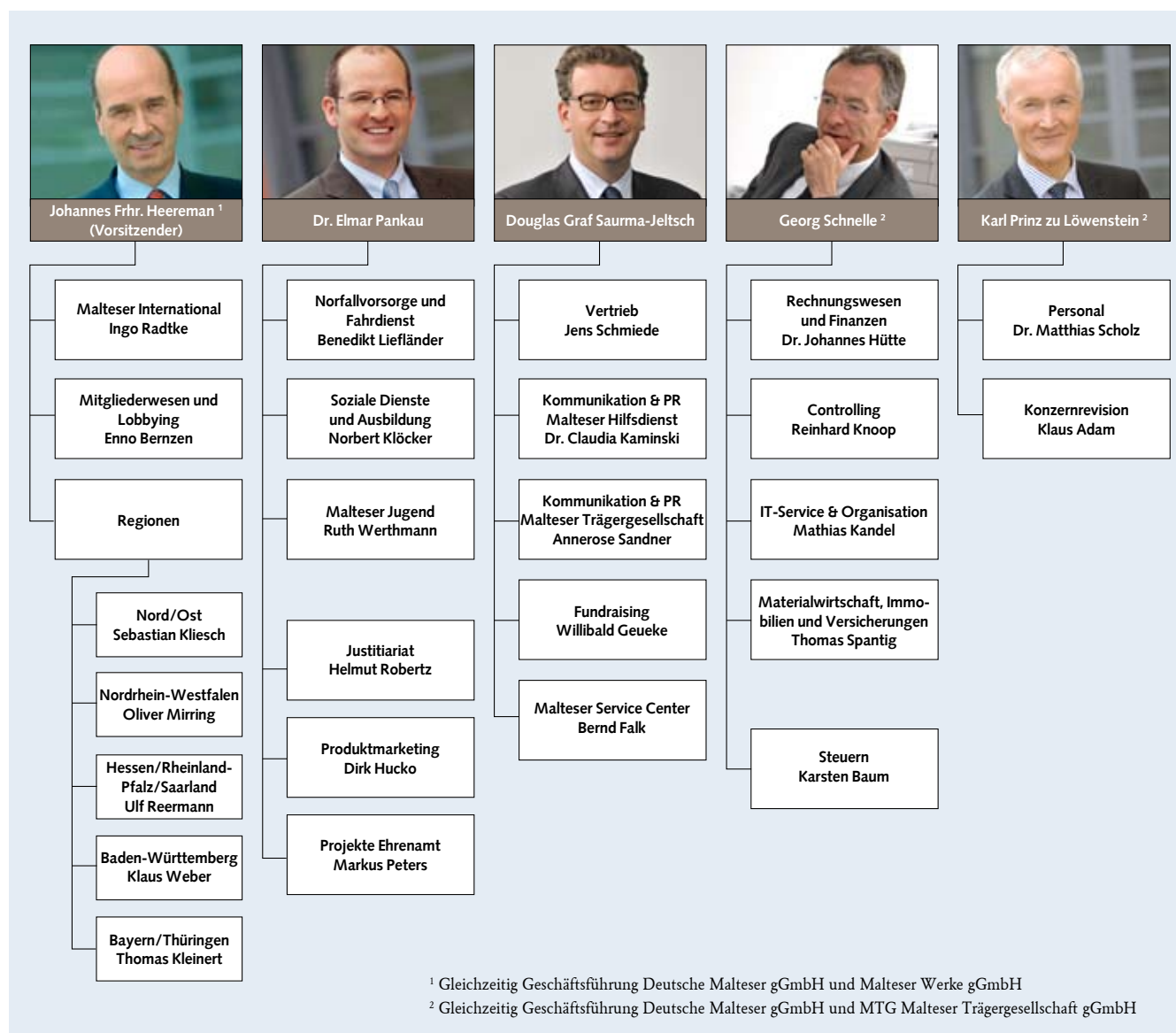
Führungsstruktur gebündelt

Ab dem 1. Januar 2010 nimmt die Bundesleitung des Malteser Hilfsdienstes ihre Aufgabe in veränderter Struktur wahr. Personell wird sie sich durch das Ausscheiden von Hans-Peter Lauffs, der die Malteser zum 31. Dezember 2009 auf eigenen Wunsch verlässt, und den Eintritt von Douglas Graf von Saurma-Jeltsch zum 1. November 2009 verändern. Für die organisatorische Neuausrichtung waren verschiedene Ge-

sichtspunkte maßgebend. So sollen die Regionalgeschäftsführer einheitlich von einem Mitglied der Bundesleitung geführt und die Dienste bei einem anderen Mitglied der Bundesleitung gebündelt werden. Die Notfallvorsorge mit den Fahrdiensten einerseits und die sozialen Dienste mit der Ausbildung andererseits werden deutlicher strukturiert. Zudem sollen Produktmarketing und Vertrieb getrennt und produkt-

übergreifend organisiert werden. Und schließlich standen der Ausbau des Lobbying und eine stärkere Unterstützung der Arbeit des neuen Delegaten des Ordens bei der Bundesregierung an.

Einen Überblick über die neue Struktur der Bundesleitung mit den Zuständigkeitsbereichen ihrer Mitglieder gibt das untenstehende Organigramm.



Die Bundesleitung ab dem 1. Januar 2010

40 Jahre Malteser Karriere

Vom Hilfsdienst zur MTG: Hans-Herbert Müller in den Ruhestand verabschiedet

Schon als 17-Jähriger wurde er mit dem „Malteser Virus“ infiziert und engagierte sich ehrenamtlich für den Malteser Hilfsdienst. Die Verantwortlichen merkten schnell, was sie an Hans-Herbert Müller hatten, und ab 1966 entsendeten sie ihn nach Vietnam, wo er für den Bereich Logistik und Beschaffung im Rahmen des humanitären Hilfseinsatzes der Bundesrepublik Deutschland verantwortlich war und mit dem Vorkommando den Malteser Einsatz vorbereitete. Von Saigon – dem heutigen Ho-Chi-Minh-City – aus organisierte er die logistische Versorgung. Schon ein Jahr später wurde er stellvertretender Einsatzleiter des Malteser Hilfsdienstes in Vietnam.



Hans-Herbert Müller in Vietnam

Als Abteilungsleiter für den Malteser Auslandsdienst leitete er dann ab 1970 den Krankenhausbau in Da Nang. Spätestens ab dieser Zeit begann seine Karriere als Vielflieger, denn er pendelte zwischen seinem Dienstsitz in Deutschland und Vietnam hin und her. Da er offensichtlich mit dem Aufbau eines Krankenhauses nicht ausgelastet war, beauftragten die Malteser ihn zeitgleich mit dem Krankenhausneubau in Bonn, der 1973 fertiggestellt werden

konnte. Ab Februar war Hans-Herbert Müller hier zunächst als Verwaltungsdirektor und später als Geschäftsführer für das heutige Malteser Krankenhaus Bonn/Rhein-Sieg verantwortlich.

Mit gerade einmal 29 Jahren hatte der Wahl-Kölner bereits eine stattliche Anzahl an herausragenden Auszeichnungen erhalten: Für seinen Einsatz in Vietnam etwa die Verdienstmedaille der Republik Vietnam. Außerdem ist er Träger des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland und verschiedener Würdigungen des Souveränen Malteser Ritterordens, darunter das Komturkreuz, eine der höchsten Ordensauszeichnungen.

Die Geschicke des Malteser Krankenhauses auf dem Hardtberg hat Hans-Herbert Müller insgesamt 27 Jahre lang, von der Grundsteinlegung 1970 bis zum Jahre 2001, maßgeblich verantwortet. „Sein unermüdlicher, leidenschaftlicher und fachkompetenter Einsatz bei Planung, Bau und stetiger Weiterentwicklung unseres Krankenhauses in Bonn haben das Haus zu dem gemacht, was es heute ist: ein mit zwölf Fachabteilungen von der Geburtshilfe bis hin zur Palliativmedizin und weiteren wichtigen Spezialisierungen sehr gut aufgestelltes Gesundheitszentrum“, fasste Robin Freiherr von Eltz-Rübenach die Bedeutung von Hans-Herbert Müllers Wirken in Bonn zusammen. Der Kuratoriumsvorsitzende für das Bonner Krankenhaus ist bereits seit Vietnam-Zeiten ein langjähriger Wegbegleiter.

Als Mitbegründer war Hans-Herbert Müller von 1997 an Geschäftsführer

der MTG Malteser Trägergesellschaft gGmbH und hat sie gemeinsam mit Karl Ferdinand von Thurn und Taxis auf- und ausgebaut. Gleichzeitig war er Mitgeschäftsführer in mehreren Tochtergesellschaften für die Bereiche Catering, Reinigung, Bau, EDV und Einkauf. Legendar ist und bleibt sein Sinn für Ästhetik, dem die Krankenhäuser und Altenhilfeeinrichtungen ihr attraktives Ambiente zu verdanken haben. Gewürzt mit unnachahmlichem Pragmatismus ist es Hans-Herbert Müller gelungen, größtmögliche Funktionalität mit einer ansprechenden Atmosphäre zu verbinden, und das zu möglichst geringen Kosten. „Hans-Herbert Müller arbeitet mit unglaublich viel Liebe zum Detail und viel Liebe zur Aufgabe. Er ist furchtbar pragmatisch und herrlich untheoretisch. Und hat dabei immer einen guten Riecher bewiesen“, erinnert sich Ludger Greulich, geschäftsführender Kaufmännischer Direktor der Malteser Einrichtungen in Bonn und Rheinbach.

Annerose Sandner



2009 bei der Verabschiedung in den Ruhestand mit Robin Freiherr von Eltz-Rübenach (l.) und Karl Prinz zu Löwenstein



In Westsumatra benötigen rund 200.000 Familien eine Notunterkunft. In Vietnam sind mehr als drei, auf den Philippinen über acht Millionen Menschen betroffen. – Spenden für die Notversorgung dieser Menschen werden weiterhin dringend benötigt: www.malteser-spenden.de („Katastrophen Südostasien“)

Südostasien: Nothilfe nach Erdbeben in Sumatra und Tropenstürmen über Vietnam und den Philippinen

In Sumatra versorgen die Malteser 1.700 Familien mit Plastikplanen, Schlafmatten, Decken und Hygieneartikeln und bauen eine Grundschule wieder auf. In Vietnam verteilen sie an mehr als 6.000 Familien Decken, Moskitonetze, Hygienesets, Nahrungsmittel und Wellblech zur Reparatur der Häuser. Das Auswärtige Amt und zahlreiche private Spender unterstützen die Nothilfe in Sumatra und Vietnam. Auf den Philippinen versorgen die Malteser mit der nationalen Assoziation des Malteserordens und deren Partnern 2.040 Familien mit Nahrungsmitteln, Hygienesets und weiteren Hilfsgütern, verbessern die Sanitär- und Trinkwasserversorgung in drei Evakuierungszentren mit 840 Familien und führen Kampagnen zur Gesundheits- und Hygieneaufklärung durch. Die Versorgung von 2.800 Familien in bisher unzugänglichen Gebieten ist in Vorbereitung.

Kenia: Dürre bedroht Menschen in ländlichen Gebieten

Rund 20 Millionen Menschen am Horn von Afrika sind von einer akuten Dürre betroffen. In Kenia leidet etwa ein Drittel der Bevölkerung Hunger. In Zusammenarbeit mit den Diözesen der Dis-

trikte Samburu, Marsabit und Isiolo versorgen die Malteser Gesundheitszentren mit Medikamenten und verteilen Lebensmittel, Moskitonetze und Wasserreinigungstabletten, um die Verbreitung von Krankheiten einzudämmen.

Nach Südsudan jetzt auch Projektpate für Uganda gefunden

Die Malteser im Erzbistum Paderborn übernehmen eine Patenschaft für das Krankenhaus in Maracha, Uganda. Dr. Georg Nothelle, Abteilungsleiter Afrika, hatte das Projekt zur Bekämpfung von Mangel- und Unterernährung von Kindern, welches Malteser International seit 1996 unterstützt, bei der Beauftragten-Tagung vorgestellt. Die Paderborner Malteser werden als neue Paten Spenden für Maracha einwerben.

– Ende September hatten drei Vertreter der Malteser in der Erzdiözese Köln die Projekte von Malteser International im

Südsudan besucht, um sich vor Ort ein Bild von der Situation der Menschen und der Arbeit der Malteser zu machen. Bereits im Frühjahr 2009 hatte die Kölner Diözesangliederung die Patenschaft für diese Projektregion übernommen.

Neue Briefmarkenserie des Malteserordens mit Motiv von Malteser International

Die am 23. September 2009 durch das Postamt des Großmagisteriums des Ordens in Rom herausgegebene Briefmarkenserie widmet sich der humanitären und medizinischen Hilfe des Ordens.

Neben zwei Motiven aus Südafrika und Italien zeigt die dritte Marke einen von mehr als 3.000 Regenwasserauffangtanks, mit welchen Malteser International die Trinkwasserversorgung von Familien in Sri Lanka sichert.



Malteser Fahrdienst : DEKRA- Zertifizierung bestätigt bundesweite Qualitätssicherung

Das bereits 2008 in der Region Bayern/Thüringen eingeführte TÜV/DEKRA Prüfsiegel „Sicherheit im Kranken- und Behindertentransfer“ wird nun bundesweit für den Malteser Fahrdienst erteilt. „Wir sind stolz auf die Zertifizierung durch die DEKRA, die unser stetiges Bemühen bestätigt, hohe Qualitätsstandards zu erfüllen, und unseren Kunden noch mehr Sicherheit bei unseren Transporten gewährleistet“, sagt Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes. Am 6. November haben sich Heereman und Claus Döbber, NRW-Sprecher der DEKRA-Automobil GmbH, zur gemeinsamen Vertragsunterzeichnung in Köln getroffen. Bei der Vergabe des Prüfsiegels stehen vor allem die Unternehmensorganisation, die Fahrer selbst und die Fahrzeuge im Vordergrund.

Claus Döbber, NRW-Sprecher der DEKRA-Automobil GmbH (r.) und Johannes Freiherr Heereman, Geschäftsführender Präsident des Malteser Hilfsdienstes, freuen sich mit einer Rollstuhlfahrerin über das bundesweite Qualitäts-Zertifikat für den Malteser Fahrdienst



Die Malteser auf der Expopharm

Auf der Expopharm in Düsseldorf präsentierten vom 24. bis 27. September mehr als 400 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen. Auch die Malteser waren dabei und stellten die Bereiche Hausnotruf und Erste Hilfe vor. Ihr Stand erfreute sich regen Zulaufs. Viele Apotheker und Pharmazeutisch-technische Assistenten interessierten sich für das Angebot der Malteser, insbesondere für die Präsentation ihrer Erste-Hilfe-Kurse mit der integrierten Handhabung von AED-Geräten zur Frühdefibrillation. Eine weitere Besonderheit auf dem Malteser Stand war der Altersanzug, mit dem die Besucher altersbedingte Einschränkungen



Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin zeigt am Eröffnungstag auf der Expopharm in Düsseldorf den Umgang mit dem AED-Gerät

eindrücklich am eigenen Leib erfahren konnten. Durch ein Hausnotruf-Demonstrationsgerät wurde den Messebesuchern außerdem der Echtbetrieb mit Sprechkontakt zur Malteser Hausnotrufzentrale gezeigt. Abgerundet wurde der Messeauftritt durch den Vortrag von Markus Kaiser, Großkundenbetreuer der Malteser im Bereich Bonn/Rhein-Sieg, zum Thema „Portfolioerweiterung mit dem Malteser Hausnotruf“.

Silviahemmet Touch

Johannes Freiherr Heeremann setzt sich während der Demonstration rücklings auf den Stuhl, legt den Oberkörper entspannt auf die Tischplatte und – ja, fast meint man, dass er gleich einschlafen wird. Diese Wirkung erzielte Oyewole Odunami, Silviahemmet-Trainer aus Schweden Ende September mit „Silviahemmet Touch“ nicht nur bei Baron Heereman. In Bonn wurden 40 Mit-

arbeiter und Mitarbeiterinnen der Malteser Krankenhäuser Köln und Bonn und der Malteser Altenhilfeeinrichtung in Rheinbach in „Silviahemmet Touch“ eingeführt. Sie erlernten eine Technik, bei der verschiedene Hautzonen demenziell erkrankter Menschen nach einem bestimmten Schema berührt werden. Wie sich an den folgenden Tagen in den Einrichtungen zeigt, können dadurch viele mit dem Krankheitsbild verbundene Symptome wie Unruhe, Schlaflosigkeit und Aggressivität gelindert werden.

Bei den Erkrankten entsteht ein Gefühl von Vertrauen, Wohlbehagen und Sicherheit. Ein beseeltes „Danke!“ war von allen zu hören, und bei der einen oder anderen Bewohnerin flossen Tränen der Rührung und des Wohlgefallens. In solchen Momenten konnte man selbst bei den Hospitanten Tränen in den Augen glitzern sehen.

Silviahemmet-Trainer Oyewole Odunami demonstriert den „Silviahemmet Touch“, der das Wohlbefinden demenziell Erkrankter wesentlich steigern kann



Foto: Tillmann Daub



Vizepräsident Edmund Baur übergibt in Trier die Nikolausfigur

Nikolausaktion 2009 mit Preisverleihung in Trier eröffnet

Die aktive Phase der Malteser Nikolausaktion 2009 wurde am 24.10.2009 auf der Delegiertenversammlung der Diözese Trier mit der Verleihung des 1. Preises der Nikolausaktion 2008 eröffnet. Vor über 150 Beauftragten und Delegierten hielt Edmund Baur, Vize-Präsident des Malteser Hilfsdienstes, die Laudatio und hob das besondere Engagement einzelner Gliederungen und Gruppen hervor, die sich unter den Aktionen des letzten Jahres besonders hervorgetan hatten.

Im Einzelnen waren dies die Malteser Jugend Wüschheim, die Therapiehundestaffel Bad Kreuznach und die Gliederung Quierschied. Auch die Schwesternhelferinnen aus der Stadt Trier wurden besonders erwähnt, da durch ihr Projekt dauerhafte Patenschaften für die Essensversorgung sozial benachteiligter Schüler ergab. Erstmals wurde neben der Urkunde und

dem Preisgeld auch eine Holzfigur des heiligen Nikolaus vergeben, die Johannes Freiherr Heereman gestiftet hatte.

45. Bundesjugendversammlung in Görlitz

Vom 23.-25. Oktober 2009 haben sich die Diözesan- und Landesjugendsprecher oder deren Stellvertreter zur Bundesjugendversammlung im St. Wenzeslaus-Stift in Jauernick (Diözese Görlitz) getroffen. Die Ergebnisse auf einen Blick:

- ! Die Bundesjugendversammlung hat einer Änderung der Verfahrens- und Wahlordnung des Malteser Hilfsdienst e.V. (Malteser Jugend) zugestimmt: Auch in Zukunft können in (ehrenamtliche) Führungsfunktionen keine Mitglieder gewählt werden, die hauptamtlich im Malteser Hilfsdienst e.V. oder gGmbH angestellt sind. Ausnahmen sind Zivildienstleistende, FSJler und geringfügig oder kurzzeitig Beschäftigte.
- ! Beim Thema „Wir sind ein wachsender Jugendverband“ soll es nicht um

Tradition und Qualität: Malteser Sanitätsdienst beim ADAC Eifelrennen am letzten Septemberwochenende – im Vordergrund einer der legendären Mercedes Silberpfeile, eine der Hauptattraktionen dieses Oldtimer-Rennens



Foto: Reinhard Knoop

MALTESER SAMMLERECKE Interessante Neuheiten in 1/87



Neue Exclusiv-Serie Nr. 12 – MB Sprinter KTW Osnabrück

Von Herpa in limitierter Auflage von nur 500 Stück gefertigt. In der bekannten Exclusiv-Serien-Verpackung. Das Modell verfügt über durchnummerierte KFZ-Kennzeichen und besticht durch detailgetreue Drucke. Das Modell ist im Design des Rettungsdienstes Osnabrück bedruckt. Preis: 25,50 EUR*



Set mit 4 historischen Fahrzeugen

Von Schuco ein schönes Set (Feuerwehr, Polizei und 1 Malteser VW Samba Bus) in Metallausführung 1/87. Preis: 18,50 EUR*

Tipp: Für Weihnachten oder als Präsent beim Neujahrsempfang:

Dankekarton mit 2 Fahrzeugen und 1 Malteser-Figur (Schlumpf oder Malte) Preis: 20,00 EUR*, ab 15 Stück 17,50 EUR*, ab 30 Stück 15,00 EUR*

*zzgl. 6,00 EUR versicherter Versand oder 4,50 EUR als Päckchen oder als Maxibrief in stabiler Verpackung nur 2,50 EUR je Sendung, Versand nach Vorauskasse.

Weitere Neuheiten auf meiner Homepage: www.malteser-modelle.de

Zu bestellen bei:

Peter Neubauer,
Gönheimer Weg 18a,
67105 Schifferstadt,
Tel.: 06235/2955, Fax: 06235/925787
oder E-Mail: pn.mhd@t-online.de
www.malteser-modellautos.1a-shops.eu

Wachstum um jeden Preis gehen; die Mitgliederzahlen dürfen nicht der erste Maßstab für die Qualität von Jugendarbeit sein. Vielmehr soll mit alters- und projektorientierten Angeboten versucht werden, die Mitglieder in der schwierigen Altersphase „13 plus“ zu halten und die Malteser Jugend jugendgerecht attraktiv zu gestalten. Das soll eine Gruppenstunden- und Ideenbörse im Intranet unterstützen, wo bundesweit alle Gruppen ihre Ideen einstellen und von bereits erfolgreichen Projekten anderer Gruppen profitieren können.

Der Bundesjugendführungskreis nimmt nach einjähriger Amtszeit viele Anregungen mit und freut sich auf ein ereignisreiches Jahr 2010, das auf Bundesebene gleich drei Angebote zum Wiedersehen bietet: beim Ökumenischen Kirchentag in München, beim Bundeslager in Vechta und beim Bundesjugendwettbewerb in Dortmund.



Am 1.11.2009 ist Douglas Graf von Saurma-Jeltsch in die Bundesleitung des Malteser Hilfsdienstes eingetreten. Er war bereits von 1997 bis 1999 Geschäftsführer der Malteser in Frankfurt und ist seit Oktober 2006 Botschafter des Malteserordens in Litauen. Ab dem 1.1.2010 wird er die Abteilungen Fundraising, Kommunikation und Vertrieb führen

Malteser Präsidenten mit THW-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet

Anlässlich des fünften Bevölkerungs- und Katastrophenschutz-Kongresses der Europäischen Union in Bonn haben am 5. November Nicolas de Cock de Rameyen, Präsident von Malteser International, und Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Präsident des Malteser Hilfsdienstes, das Ehrenzeichen in Gold des Technischen Hilfswerks (THW) erhalten. „Es ist uns eine Freude und Ehre, diese hohe Auszeichnung zu erhalten, stellvertretend für alle Malteser, die seit Jahren eng mit dem THW zusammenarbeiten. Zuletzt konnten wir in Myanmar bei der

Nargis-Hilfe unter Beweis stellen, wie wichtig gute Beziehungen und eingespielte Verfahren sind, um humanitäre Hilfe effizient zu koordinieren“, betonte Brandenstein.

Erhielten das Goldene Ehrenzeichen des Technischen Hilfswerks: Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (2.v.r.) und Nicolas de Cock de Rameyen (3.v.r.) – hier mit Staatssekretär Dr. August Hanning und dem Vizepräsidenten des THW, Rainer Schwierczinski



Auszeichnungen

Für ihre Verdienste zeichnete der Souveräne Malteserorden aus:

Mit dem Verdienstkreuz mit Wappen „pro merito melitensi“

- | Teresita Freifrau von Freyberg † (München und Freising)
- | Amalie Wiedemann (Augsburg)

Mit dem Offizierskreuz „pro merito melitensi“

- | Fritz Bender (Stuttgart/Rottenburg-Stuttgart)
- | Heinz Günther (Braunschweig/Hildesheim)
- | Hans Kerschbaumer (Rosenheim/München und Freising)
- | Maximilian Rauecker (Traunstein/München und Freising)
- | Johannes Saurbier (Düsseldorf/Köln)
- | Winfried Weinrich (Erfurt)

Mit dem Verdienstkreuz „pro merito melitensi“

- | Heinz Wahl † (Köln)

Mit der Verdienstmedaille in Silber „pro merito melitensi“

- | Josef Forster (Weiden/Regensburg)
- | Dr. Ruth Mühlhaus (Kelkheim/Limburg)
- | Andreas Osterhoff (Malteser Werke)
- | Stefan Schumacher (Malteser Werke)
- | Hans Seeger (Bamberg)

Mit der Verdienstmedaille in Bronze „pro merito melitensi“

- | Lothar Fiedler (Aschaffenburg/Würzburg)
- | Rosmarie Krenn (Passau)
- | Johann Mayer (Preith/Eichstätt)
- | Friedrich Häffner (Viernheim/Mainz)
- | Gerhard Zimmer (Mainz)

Der Malteser Hilfsdienst zeichnete aus:

Mit der Verdienstplakette in Gold

- | Peter Dziewit (Hildesheim)
- | Norbert Flassig (Hildesheim)
- | Andreas Windel (Hildesheim)

Wir gedenken

Georg Baumgärtner (Bamberg)
 Marie-Helene Bresgen (Remagen/Trier)
 Gudrun Deininger (Schweinfurt/Würzburg)
 Monika Ecker (Saarbrücken/Trier)
 Josef Folz (Lebach/Trier)
 Teresita Freifrau von Freyberg (München und Freising)
 Ernst Fronhöfer (Spiesen/Trier)
 Dieter Geib (Wadern/Trier)
 Fritz Grassl (Freising/München und Freising)
 Manfred Grundheber (Trier)
 Helmut Hübschen (Losheim/Trier)
 Daniel Kellner (Nürnberg/Bamberg)
 Maria Kerkhoff (Münster)
 Horst Klein (Recklinghausen/Münster)
 Tobias Konrad (Ober-Ramstadt/Mainz)
 Johannes Lamers (Xanten/Münster)
 Ignaz Wessel Reichsfreiherr von Landsberg-Velen (Drensteinfurt/Münster)
 Inge Lorig (Wadern/Trier)
 Hildegard Lütticken (Trier)
 Ute Lunz (Würzburg)
 Werner Niermann (Kruft/Trier)
 Josef Nonnweiler (Bitburg/Trier)
 Reinhold Rech (Weiskirchen/Trier)
 Petra Ritter (Limburg-Weilburg/Limburg)
 Günther Roeben (Schweich/Trier)
 Adolf Strunk (Betzdorf/Trier)
 Marianne von Sturm zu Vehlingen (Trier)
 Erasmus Teufel (Bamberg)
 Luzi Tkotz (Sendenhorst/Münster)
 Prof. Dr. Walter Toussaint (Koblenz/Trier)
 Heinz Wahl (Köln)
 Günter Wixmerten (Emsdetten/Münster)
 Auguste-Maria Zimmer (Saarbrücken/Trier)

Wir gratulieren!

I zu 55 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Paderborn: Joseph Becker

I zu 50 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Freiburg: Werner Buchty; **Köln:** Klaus Jakubasch; **München:** Walter Ruhland; **Paderborn:** Mathilde Buskühl

I zu 45 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Klaus Peter Omonsky, Manfred Thofondern; **Eichstätt:** Ludwig Geyer, Hans Mayer, Karl Schmid; **Freiburg:** Bernhard Brinks, Wolfgang Drössel, Meinrad Lorbeer, Karlheinz Scheitler; **Hamburg:** Helene Ossowski; **Köln:** Manfred Uedelhoven; **Limburg:** Johannes Hilse; **Münster:** Elisabeth Jassmeier, Käthe Matenaar; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Günther Evers, Christa Fortmann, Georg Kohl, Johannes Meyer, Georg Neumeister, Elisabeth Surmann; **Osnabrück:** Gerhard Geesen, Rudolf Hoffmann, Norbert Mers; **Paderborn:** Gabriele Fiedler, Dietmar Hesse, Dietmar Kämper, Andreas Nieling, Manfred Pakusch; **Passau:** Anita Auberger, Heinrich Fesl, Johann Irlesberger, Theresia Küblbeck, Irma Mangelsdorf; **Regensburg:** Albert Drexler, Hildegard Sabel, Albert Solleder, Roswitha Struch, Hermann Tafelmeier, Martin Zwicknagl; **Rottenburg-Stuttgart:** Matthias Breitweg, Else Kästle, Klaus-Peter Kraft, Birgit Moser, Andreas Pfeifer, Norbert Scheffler, Christoph Schneider, Brigitte Sturm, Walter Uhl, Thomas Wiedmann; **Speyer:** Hiltrud Gehrlein-Bischoff, Helmut Malter; **Triar:** Michael Baltes, Behindertensportverband, Heinz-Hermann Bollig, Joachim Büch, German Eckert, Jutta Engler, Josef Gilles, Bernd Jung, Hermann Kirchen, Dieter Klasen, Sieglinde Klasner, Werner und Sieglinde Klasner, Ernst König, Helma Lischka, Hans-Joachim Mayer, Hans Resch, Jürgen Schabbach, Margot Simon, Karsten Thiel, Kurt Wagner, Klaus-Dieter Wojtas; **Würzburg:** Franz Dresch, Gerda Fledler, Monika Füller, Winfried Gessner, Reinhold Kinle, Ulrich Pabst, Thomas Schmid, Hans-Jürgen Schneider, Eugen Skopp, Karin Weissbeck, Harald Wiederer, Werner Zeissner

I zu 40 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Charlotte Classen, Herbert Engels, Ludwig May; **Augsburg:** Ludwig Fickler, Marie-Gabriele von Liel; **Essen:** Hermann-Josef Göbels; **Freiburg:** Gottfried Eckmann, Rosemarie Elsing, Christel Füssner, Klaus-Heinrich Marquard, Bernhard Wieber; **Hamburg:** Maria Palm; **Köln:** Renate Blau, Robert Bühler, Bernd Koch, Wolfgang Zimmermann; **Limburg:** Dorothea Bendiek, Helmut Eser, Winfried Klarmann, Angela Paul, Horst Wiffler; **Magdeburg:** Manfred Hippeli; **München:** Herbert Fischer, Gérard Tonque Lagleder OSB; **Münster:** Wolfgang Allhoff, Franz Büter, Wilhelm Ditters, Maria Hopster, Irmgard Horst, Karin Kösters, Elfriede Kuwal, Maria Nordkamp, Marlies Simons, Norbert Verhoeven; **Osnabrück:** Eva-Maria Gosmann; **Paderborn:** Bernhard Berhorn, Heinrich Flaskamp, Manfred Heimann, Hans-Werner Köster, Klemens Pelkmann, Gerhard Scholz, Ludger Schröder, Peter Schumacher, Josef Toppmöller; **Regensburg:** M. Seraphina Dietz, Resi Waas, Christa Weiss; **Speyer:** Konrad Czekalla; **Triar:** Josefina Gottwald, Werner Hammes, Erika Kreil, Günter Laudwein, Irmgard Schaaf, Rolf Watteler, Otto Welter; **Würzburg:** Gerhard Menzel, Michael Scharf

I zu 35 Jahren Mitgliedschaft bei den Maltesern:

Aachen: Hans Werner Angendohr, Elmar Esser, Burkhard Halm, Hans-Josef Jüngermann, Manfred Schatten, Michael Scheulen, Jürgen Schneider, Martha Sielinski, Anni Utzenrath, Ursula Wollseifen, Karl Zilkens; **Eichstätt:** Maria-Luise und Jacob Götz; **Essen:** Jürgen Minhoff; **Freiburg:** Peter Bank, Volker Barth, Ursula Dietz-Walter, Werner Hässler, Bettina Herbstritt, Günter Kohr, Irene Linsenmeier, Jürgen Raupp, Klaus Schöner, Herta Streicher, Martha Tritschler, Klaus Vielsack; **Hamburg:** Christel Gladau; **Köln:** Hermann-Josef Büth, Carlo Hahn, Peter Jung, Helmut Rücker, Heinrich-Josef Siepen, Wilfried Steinke, Helmi Wallraff; **Limburg:** Heinz Fischer, Karin Klieber, Cornelia Müller, Inge Ohl, Bernhard Schenkelberg; **München:**

Dieter Riechel, Thomas Schaumberger; **Münster:** Marlis Bensmann, Edeltraud Berning, Ottilie Bucker, Franz Bücking, Winfried Claassen, Heinz de Fries, Elke Dinges, Hans-Peter Flins, Heribert Frank, Klaus-Gerh. Gertzen, Werner Greiwe, Ernst Gudel, Peter Hein, Heinrich Holtermann, Hans Hunecken, Josef Kozyra, Franz-Josef Küppers, Katharina Maibaum, Elisabeth Mosecker, Michael Pierchalla, Irmtraud Rensing, Hermann Schäfer, Ludger Tarp, Richard Tenbuss, Gerhard Vester, Elisabeth Westbeld; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Günther Evers, Christa Fortmann, Georg Kohl, Johannes Meyer, Georg Neumeister, Elisabeth Surmann; **Osnabrück:** Gerhard Geesen, Rudolf Hoffmann, Norbert Mers; **Paderborn:** Gabriele Fiedler, Dietmar Hesse, Dietmar Kämper, Andreas Nieling, Manfred Pakusch; **Passau:** Anita Auberger, Heinrich Fesl, Johann Irlesberger, Theresia Küblbeck, Irma Mangelsdorf; **Regensburg:** Albert Drexler, Hildegard Sabel, Albert Solleder, Roswitha Struch, Hermann Tafelmeier, Martin Zwicknagl; **Rottenburg-Stuttgart:** Matthias Breitweg, Else Kästle, Klaus-Peter Kraft, Birgit Moser, Andreas Pfeifer, Norbert Scheffler, Christoph Schneider, Brigitte Sturm, Walter Uhl, Thomas Wiedmann; **Speyer:** Hiltrud Gehrlein-Bischoff, Helmut Malter; **Triar:** Michael Baltes, Behindertensportverband, Heinz-Hermann Bollig, Joachim Büch, German Eckert, Jutta Engler, Josef Gilles, Bernd Jung, Hermann Kirchen, Dieter Klasen, Sieglinde Klasner, Werner und Sieglinde Klasner, Ernst König, Helma Lischka, Hans-Joachim Mayer, Hans Resch, Jürgen Schabbach, Margot Simon, Karsten Thiel, Kurt Wagner, Klaus-Dieter Wojtas; **Würzburg:** Franz Dresch, Gerda Fledler, Monika Füller, Winfried Gessner, Reinhold Kinle, Ulrich Pabst, Thomas Schmid, Hans-Jürgen Schneider, Eugen Skopp, Karin Weissbeck, Harald Wiederer, Werner Zeissner

I zum Geburtstag

75 Jahre alt wurden:

Aachen: Gertrud Ellerwald; **Augsburg:** Irmgard Edler, Konrad Güthner, Irmgard Hofmann; **Eichstätt:** Irene Brandhofer; **Freiburg:** Luise Brüstle, Hannspeter Disdorn, Helmut Grimm, Annemarie Heidenreich, Robert Henrich, Ingeborg Huber, Margarethe Jäkle, Heinrich Klevenz, Hubert Knnicki, Agnes Konrad, Blandina Linder, Mechthild Schmidt, Ilse Singler, Christoph von Neveu, Helga Vosseler, Irene Weckesser, Edmund Wieber, Luise Zaich; **Görlitz:** Erika Dreßler, Klaus Schirmer; **Hildesheim:** Astrid Batram, Maria Ehlert; **Köln:** Agnes Ravert; **Limburg:** Franz Langsdorf; **Magdeburg:** Margot Jakubek; **München:** Hans Johann Koidl, Brigitte Pfeffer; **Münster:** Töne Hauser; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Josefa Blömer, Klaus Giesen, Irmgard Trapp; **Osnabrück:** Bruno Soika; **Paderborn:** Karl Betten, Horst Laschet, Wilhelm Lüke, Wolfgang Tautz; **Regensburg:** M. Seraphina Dietz, Maria Ottenschläger, Maria Sondermeier; **Rottenburg-Stuttgart:** Franz Beck, Angela Bisser, Christa Christ, Lorenz Dorn, Albert Gienger, Franz Gröber, Kurt und Ingrid Haas, Frieda Hamm, Erwin Haug, Anita Heß, Walter Höll, Luise Kehrwecker, Rolf Kellenbenz, Fritz Krebs, Winfried Krey, Ottilie Lang, Rosa Müller, Günter Nave, Heinrich Rappoldt, Richard Robitschko, Michael Roth, Irmgard Rumig, Martin Schäl, Eva Schick, Maria Schöbel, Walter Steffel, Doris Studer, Berthold Schenk von Stauffenberg, Ludwig von Waldburg zu Wolfegg; **Speyer:** Luise Constantz; **Würzburg:** Helmut Faulhaber, Rudolf Gensler, Eiko Krüger, Wilhelm Wörner

80 Jahre alt wurden:

Aachen: Hans Ascher; **Bamberg:** Jakob Lauer; **Berlin:** Margot Ritzki; **Bremen:** Werner Diedrich; **Dresden:** Dorothea Conrad, Edmund Ehrlich; **Eichstätt:** Josef Achatz; **Freiburg:** Hermann Bischoff, Hermann Distel, Adelheid Frey, Emanuel Frey, Lando Häffner, Edgar Huber, Isolde Jauernig, Gertrud Lang, Ring Norbert, Rosa Reichel, Bernhard Scherer, Erika Scherer, Anna-Maria Schlitter, Liselotte Sinkule, Franz Josef Sutter, Franz Thoma, Dorothea Weinen, Hannelore Wittkowski; **Köln:** Gert Horstkemper, Hakan Özdemir, Gonda Terfoorth; **Limburg:** Elvira Kircher; **München:** Fritz Grassl, Philomena Sanktjohanser, Gertraud von Trauwitz, Christa Wagner; **Münster:** Stefan Graniger; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Günter Arlinghaus, Aloys Bornhorst, Heinrich Heidmann, Maria Kohl, Agnes Mehrwald, Maria Ripke, Aloys Thomann, Josef Wieferig; **Osnabrück:** Ursula Bode, Franziska Jörissen, Lothar und Marianne Kaufmann, Tina Kramer, Josef Lohbeck, Antonia Sander, Erna Schaaf; **Paderborn:** Ursel Feiertag, Magret Gertheinrich, Marianne Schlicker; **Regensburg:** Anna Bayer, Marianne Binner, Ida Giersdorfer, Rosalie Kneip; **Rottenburg-Stuttgart:** Lore Batura, Gertrud Benninger, Ruth Fässler, Wolfgang-Otto Faust, Karl Finsterwalder, Heinrich Grell, Maria Grimmeisen, Hans-Julius Häußermann, Elisabeth Holz, Marianne Klein, Grete Koppenhöfer, Alfred Kostka, Anna Mösslang, Erwin Münsinger, Doris Piechocki, Werner Rauli, Anna Scheider, Alois Schultes, Herbert Studer, Hans Hubert von Hornstein; **Triar:** Margarete Lindlahr, Kunibert Schäfer, Erich Trampert; **Würzburg:** Leopold Niedermeier

85 Jahre alt wurden:

Bamberg: Lieselotte Friedrich; **Freiburg:** Gertrud Brünz, Gertrud Budig, Marianne Fuchs, Georg Kalker, Alfons Kutterer, Hedwig Machauer, Josef Mack, Sibylle Maybach, Elisabeth Mispagel, Liselotte Rösch, Heinz Scheuble, Irma Schwarz; **Hildesheim:** Hans Elbeshausen, Oswin Hary; **Limburg:** Theodora Borsch; **München:** Christa Gebel; **Münster:** Karl Steltig, Josef Voss; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Günther Bruder, Hildegard Drewes, Christel Kellmann, Karl Schmitt; **Osnabrück:** Edith Kratz, Maria-Elisabeth Lahrmann, Gertrud Strobel; **Rottenburg-Stuttgart:** Roland Akermann, Theresia Ays, Anna Boer, Elfriede Frank, Lidwina Kolb, Elfriede Nädelin-Seebich, Hugo Pick, Elfriede Rumm, Gertrud Wild; **Triar:** Lieselotte Thesen

90 Jahre alt wurden:

Freiburg: Hermann Dallinger, Richard Keller, Hildegard Piroth, Kurt Valdix, Elisabeth Wipfler; **München:** Eva Glied, Elisabeth Heger, Liselotte Warneck; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Margret Stueve; **Osnabrück:** Adelheid von Schrader; **Rottenburg-Stuttgart:** Gertrud Brielmaier, Margarethe Faber, Karl Hyna, Elly Köhler, Hans Lamprecht, Albert Maier, Wilma Militky, Erich Riegl, Lotte Weiler

95 Jahre alt wurden:

Freiburg: Elfriede Krisinger; **Alfred Reuter, Anne-Luise Wallner; Offizialatsbezirk Oldenburg:** Hanni Waldmann; **Rottenburg-Stuttgart:** Franz Donabauer, Johann Henriss, Herbert Roltsch

100 Jahre alt wurde:

Aachen: Tobias Kaulen